AÖE News 2: 96–103
Publikationsdatum: 10.09.2020
© Die Autoren | CC BY 4.0
Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Der Dipterologe Peter Vogtenhuber ist 80 Jahre alt

Fritz GUSENLEITNER

Abb. 1: Peter Vogtenhuber während der Entomologenexkursion in Treffling bei Linz im Mai 2016. © Fritz Gusenleitner.

Geboren wurde Peter Vogtenhuber am 30. Juli 1940 im oberösterreichischen Gmunden als Sohn des Postbeamten Alois Vogtenhuber und dessen Ehefrau Maria. Im Sommer 1946 übersiedelte die Familie nach Linz-Urfahr. Hier startete die Schullaufbahn 1947 mit der Volks- und Hauptschule, es folgte 1955 bis 1960 der Besuch der Bundesgewerbeschule (heute HTL), Abteilung Tiefbau, mit abgeschlossener Matura. Nach seinem Arbeitseinstieg bei einer Baufirma, der Absolvierung des Bundesheers und Berufsjahren in der Oberösterreichischen Landes-Baudirektion, nahm Vogtenhuber das Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität Graz auf, um dieses 1969 mit dem Titel Diplomingenieur abzuschließen. Noch im Juli des selben Jahres heiratete er Paula (geb. Schwarz), der Ehe entsprangen drei Söhne.

Nach dem Studium begann er zunächst bei der Firma Pascher als Techniker und war hauptsächlich im Siedlungswasserbau tätig. Im September 1971 trat er in die Abteilung Brückenbau der Baudirektion beim Amt der Oberösterreichischen Landesregierung ein, der er bis Ende 1998 angehörte. Als Statiker führte er Berechnungen von Brücken oder Teilen dieser aus, aber auch von anderen Bauten im Tiefbau, bei Straßenbauten und im Wasserbau. In der Statik hatte sich damals schon der Einsatz der EDV durchgesetzt. Weil Vogtenhuber bereits EDV-Kenntnisse besaß und auch programmieren konnte, blieb er beruflich der Statik als wertvolle Stütze treu.

Obwohl er mit Leidenschaft Statiker war, lag Peter Vogtenhuber die Naturgeschichte schon immer näher als die Technik. Aber nach abgeschlossener Hauptschule stand ihm als weiterführende Schule nur eine berufsbildende Schule wie eben die HTL zur Verfügung; Oberstufen-Realgymnasien – wie heute angeboten – gab es damals noch keine. In Folge blieb ihm auch nichts anderes übrig, als nach der Matura ein technisches Studium zu absolvieren.

Die Entomologie, die Vogtenhuber schon im jungen Alter von zehn Jahren praktizierte – er begann damals mit wechselndem Eifer Großschmetterlinge zu sammeln –, sollte später wieder in den Mittelpunkt seines Interesses rücken. Ab dem Jahr 1970 – nach Familiengründung und mit festem Wohnsitz – beschloss er, wieder mit Insekten zu arbeiten, und nahm Kontakt zur Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum auf. Verschiedene Unzulänglichkeiten bewogen ihn, ein Themenfeld weg von den Schmetterlingen zu wählen: Einerseits störte ihn der Handel mit Schmetterlingen auf den Insektenbörsen, andererseits die praktizierten und ausgewiesenen Sammelmengen, wie vielfach bei Lepidopterologen üblich.

Abb. 2–4: (2) Auf der Entomologenexkursion nach Molln, Juli 2005. (3) Mit Doz. Dr. Franz Speta (links) und Dr. Peter Huemer (Mitte) auf der Entomologentagung in Linz, Schlossmuseum, undatiert. (4) Auf der Entomologentagung in Linz, Schlossmuseum, November 2005. © 2: Fritz Gusenleitner; 3, 4: Franz Pühringer.

Abb. 5–8: (5) Mit Ing. Robert Hentscholek (links) und Dipl.-Ing. Winfried Walter (rechts) auf der Entomologentagung in Linz, Schlossmuseum, November 2005. (6) Mit Univ.-Prof. Dr. Reinhart Schuster beim ÖEG-Fachgespräch, Illmitz, Oktober 2006. (7) Mit Pfarrer Andreas Werner Ebmer (links) und Dipl.-Ing. Winfried Walter (Mitte), im Biologiezentrum Linz, Jänner 2007. (8) Mit Dr. Martin Schwarz auf der Entomologentagung in Linz, Schlossmuseum, November 2008. © 5: Franz Pühringer; 6, 7: Fritz Gusenleitner; 8: Franz Lichtenberger.

Zudem schien ihm der Wissensstand über Großschmetterlinge schon ziemlich ausgereizt, während andere Insektenordnungen viele Wissenslücken aufwiesen. Und so wechselte er mutig zu den Dipteren, versuchte sich zunächst einen Überblick über die vielen Familien zu verschaffen, und vertiefte sich sodann in die Syrphidae (Schwebfliegen). Anlässlich einer Sammelreise 1978 nach Griechenland mit Günther Theischinger, einem damals schon bekannten Linzer Dipterologen, beschloss er, sich weiter mit den Tipulidae (Schnaken) zu beschäftigen. Theischinger hatte seit einigen Jahren sehr erfolgreich diese Familie bearbeitet, wanderte allerdings nach Australien aus. So fand es Vogtenhuber interessant, dessen Arbeit fortzusetzen, konnte er doch auch auf die umfangreichen Sammlungen Theischingers zurückgreifen, die nicht nach Australien übersiedelt wurden und im Oberösterreichischen Landesmuseum (später Biologiezentrum) ihre Bleibe fanden.

Im Jahr 1997 wurde Peter Vogtenhuber vom damaligen Leiter des Biologiezentrums, Doz. Dr. Franz Speta, angesprochen, ob er nicht beruflich ans Biologiezentrum wechseln wolle. Nach einigen bürokratischen Hürden (die Baudirektion und das Biologiezentrum hatten den selben Dienstgeber) gelang die Umsetzung dieses Vorhabens. Von Anfang 1999 bis Ende 2005 mit Erreichen des Pensionsalters war Vogtenhuber sodann am Biologiezentrum als Mitarbeiter der Sammlung Entomologie tätig. Dieses formale Ende des Dienstverhältnisses fand in der Praxis allerdings keine Auswirkungen; er ist dennoch bis dato fast jeden Tag ganztägig in seiner Wirkungsstätte aktiv.

Abb. 9: Auf der ÖEG-Tagung in Bozen, Oktober 2011. © Fritz Gusenleitner.

Peter Vogtenhuber unternahm in den letzten Jahrzehnten einige Sammelreisen, die meisten nach Griechenland sowohl aufs Festland als auch auf die Inseln, weiters in die Türkei mit verschiedenen Kollegen, einige mit Ernst Hüttinger, die letzte ging in die Nordtürkei mit Hüttinger und Speta. Ab dem Jahr 2000 erfolgten einige Sammelfahrten mit dem Lepidopterologen Robert Hentscholek auf Zypern, Madeira, die Azoren, zweimal nach Spanien und einmal in die Toskana und auf Elba. Nach 2000 konnten auch Sammelreisen nach Griechenland mit seiner Frau Paula verbucht werden. In den Jahren 2008 und 2010 führten ihn und mehrere andere Entomologen zwei Sammelreisen nach Kirgisien. Sehr viel Material bekam er durch die Sammlungszuwächse am Biologiezentrum in die Hände, aber auch zahlreiche Entomologen waren froh, mit Vogtenhuber einen Bearbeiter ihrer Aufsammlungen zu finden. Wie meistens bei Spezialisten der Fall, hat sich auch bei ihm inzwischen so viel Material angesammelt, dass es von ihm auch bei bestem Willen nicht mehr aufgearbeitet werden kann.

Zudem erweiterte Vogtenhuber sein Betätigungsfeld seit etwa dem Jahre 2000 um die Familien Limoniidae (Stelzmücken) und Pediciidae (Sumpfmücken), die sich zusammen noch artenreicher als die Tipuliden präsentieren. Alleine die Zahl der bekannten Tipuliden-Arten in Österreich ist inzwischen auf 145 angewachsen, jene der Limoniidae und Pediciidae beläuft sich aktuell auf 272 Arten.

Zur aktuellen Dipterenforschung in Österreich

Österreichs Insektenwelt zählt zu den artenreichsten in Europa. Rund 40.000 Spezies wurden mittlerweile nachgewiesen, darunter 11.500 Dipteren (GEISER 2018) und man könnte vermuten, der Erforschungsgrad sollte ein verlässliches Bild über Vorkommen, Gefährdung, biologische Ansprüche etc. vermitteln. Weit gefehlt! Der Vergleich einzelner Ordnungen zeichnet ein völlig unterschiedliches Bild. Während beispielsweise bei Schmetterlingen tatsächlich ein guter Datenstand, wenn auch lange nicht ausreichend, vorhanden ist, sind andere Ordnungen wie die Hymenoptera (hier vor allem die Terebrantia), Diptera, Siphonaptera, Ephemeroptera u.s.w. – und wir sprechen hier von Artenzahlen weit über 10.000 Spezies – völlig unzureichend bearbeitet. In Folge dieser Defizite ist es unmöglich, Angaben zum Erhaltungszustand, über Antagonisten, Schutzkriterien oder ökologische Zusammenhänge zu erarbeiten, auch wenn uns so manche politische Aussage ein anderes Bild vermitteln möchte.

Peter Vogtenhuber, unser Jubilar, ist einer der wenigen Forscherpersönlichkeiten, der sich dieser vernachlässigten Gruppen, in seinem Fall der Dipteren, seit Jahrzehnten annimmt. Und es sind nur ganz vereinzelte Ento-

Abb. 10–13 : (10) Mit Gattin Paula Vogtenhuber auf der SIEEC-Tagung in Bozen, September 2013. (11) Mit Johann Standfest (links) und Josef Wimmer (rechts) auf der Entomologentagung in Linz, Schlossmuseum, November 2013. (12) Mit Ernst Hüttinger auf der Entomologentagung in Linz, Schlossmuseum, November 2010. (13) Mit Dir. Heinz Mitter auf der Entomologentagung in Linz, Schlossmuseum, November 2019; © Fritz Gusenleitner.

mologen und Entomologinnen in Österreich, die sich aktuell der Erforschung der Dipteren verschrieben haben – wenn auch in diversen Forschungsfeldern sowie in unterschiedlicher Ausprägung. Es sind so wenige, dass man sie hier auch namentlich anführen kann[1] (ich bitte um Entschuldigung, sollten Personen vergessen worden sein): Eyjolf Aistleitner (Tipulidae, Tabanidae, Syrphidae), Horst Aspöck, Julia Walochnik und deren Arbeitsgruppen (Culicidae, Psychodidae), Sabine Brenner (Phoridae), Manfred Car (Simuliidae, Culicidae), Franziska Denner (Syrphidae, Ceratopogonidae), Hermann Elsasser (Tachinidae), Martin Grassberger (Tabanidae, Myiasis), Helge Heimburg (Syrphidae), Ernst Hüttinger (Asilidae, Conopidae), Denise Ivenz und Harald Krenn (Syrphidae), Alois Kofler † (Empididae, Hybotidae, Microphoridae, Tachinidae, Stratiomyidae, Tabanidae, Lauxaniidae, Pallopteridae, Scatopsidae, Bibionidae), Theodor Kust (Syrphidae), Thomas Mörtelmaier (Syrphidae), Gerhard Schlüsslmayr (Faunistik vieler Familien), Peter Sehnal (Kustos für Dipteren am Naturhistorischen Museum Wien, Ulidiidae, Ceratopogonidae, Tachinidae), Bernhard Seidel (Culicidae), Wolfgang Schedl (Hippoboscidae), Wolfgang Waitzbauer (Syrphidae), Johann Waringer (Culicidae) und Carina Zittra (Culicidae, Ulidiidae).

Betrachtet man die angesprochenen Familien wird schnell klar, dass von den rund 100 in Österreich lebenden Dipterenfamilien die meisten völlig unerforscht bleiben und es zeichnet sich auch kein Hoffnungsschimmer am Forscherhorizont ab. Wehmütig blickt man auf Zeiten vor über 100 Jahren zurück, wo Österreich und

[1] Biografische und bibliografische Daten zu diesem Personenkreis sowie weiteren im Text zitierten Entomologen finden sich vielfach in Zobodat (www.zobodat.at) mit freiem Download.

insbesondere Wien ein dipterologisches Zentrum Europas war. Rudolf Ignaz Schiner, Friedrich Moritz Brauer, Ferdinand Kowarz, Adam Handlirsch, Friedrich Georg Hendel und Josef Mik sorgten für den Wissenszuwachs. Alleine über 6000 Dipterentypen am Naturhistorischen Museum geben Zeugnis dieser aktiven Zeit, heute fehlt schon seit über zehn Jahren die akademische Nachbesetzung des Kustodiats an diesem Haus.

In Oberösterreich, der Heimat von Peter Vogtenhuber, liefert historisch betrachtet die Dipterenforschung auch keine besseren Zahlen. Hervorzuheben sind hier insbesondere die unterschiedlich publizistisch aktiven, heimischen Dipterologen Leander Czerny, Josef Mik, Josef Palm, Günther Theischinger, Sebastian Rezabek sowie eine Anzahl von Dipterologen außerhalb Oberösterreichs, die mit publizierten Streudaten auch Oberösterreichs Dipteren in ihre Veröffentlichungen einbezogen (siehe dazu GUSENLEITNER 1983: 135–151, GUSENLEITNER & GUSENLEITNER 1983: 437, FRANZ 1989a, b, SCHLÜSSLMAYR 2017, 2018).

Peter Vogtenhuber ist derzeit der einzige Dipterologe in Oberösterreich und der einzige Österreichs, der sich der Familien Tipulidae, Limoniidae und Pediciidae annimmt und der auch für andere Familien wertvolle Auskünfte erteilen kann.

Lieber Peter, begleite wie bisher unsere Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum, in der du die Funktion als Schriftführer in meiner Nachfolge unter Gerfried Deschka und Heinz Mitter jahrelang ausgeübt hast. Ich wünsche dir, lieber Freund, auch weiterhin aktive und gesunde Jahre, bleib uns so wie bisher eine wertvolle entomologische Stütze.

Dein Fritz Gusenleitner

Literatur

FRANZ H., 1989a: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie. Umfassend: Fauna, Faunengeschichte, Lebensgemeinschaften und Beeinflussung der Tierwelt durch den Menschen. Diptera Orthorapha Band VI (1). – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 413 pp. ISBN 3-7030-0217-4.

FRANZ H., 1989b: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie. Umfassend: Fauna, Faunengeschichte, Lebensgemeinschaften und Beeinflussung der Tierwelt durch den Menschen. Diptera Cyclorapha Band VI (2). – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 445 pp. ISBN 3-7030-0217-4.

GEISER E., 2018: How many animal species are there in Austria? Update after 20 years. – Acta ZooBot Austria 155 (2): 1–18.

GUSENLEITNER F., 1983: Systematische Aufstellung der Evertebraten-Literatur Oberösterreichs 1781–1982. – Linzer biologische Beiträge 15 (1–2): 3–266.
https://www.zobodat.at/pdf/LBB_0015_1_2_0003-0266.pdf

GUSENLEITNER F. & GUSENLEITNER J., 1983: Landeskundliche Forschung in den letzten fünfzig Jahren: Wirbellose Tiere. – Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines 128a: 431–438.
https://www.zobodat.at/pdf/JOM_128a_0431-0438.pdf

SCHLÜSSLMAYR G., 2017: Erstnachweise von Fliegen (Diptera) für Österreich und einige Bundesländer. – Linzer biologische Beiträge 49 (1): 941–950.
https://www.zobodat.at/pdf/LBB_0049_1_0941-0950.pdf

SCHLÜSSLMAYR G., 2018: Erstnachweise von Fliegen (Diptera) für Österreich und einige Bundesländer – Linzer biologische Beiträge 50 (1): 765–800.
https://www.zobodat.at/pdf/LBB_0050_1_0765-0800.pdf

Anschrift des Verfassers:

Fritz GUSENLEITNER,
Lungitzerstraße 51, 4222 St. Georgen an der Gusen, Österreich.
E-Mail: gusev1@hymenoptera.at

Anhang 1: Publikationsverzeichnis von Peter Vogtenhuber

VOGTENHUBER P., 1994: Neue und bemerkenswerte Tipuliden aus Oberösterreich (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 2: 175–186.
https://www.zobodat.at/pdf/BNO_0002_0175-0186.pdf

VOGTENHUBER P., 1996: Zwei für Oberösterreich neue Tipuliden-Arten (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 4: 49–51.
https://www.zobodat.at/pdf/BNO_0004_0049-0051.pdf

SCHACHT W., VOGTENHUBER P. & DUNK K. von der, 2001a: Zweiflügler aus Bayern XX (Diptera, Tipulidae). – Entomofauna 22: 421–432.
https://www.zobodat.at/pdf/ENT_0022_0421-0432.pdf

VOGTENHUBER P., 2001b: Die Wiesenschnake *Tipula paludosa* MEIGEN 1830. – Naturkundliches Objekt des Monats, Biologiezentrum Linz 2001/9: 1 p.
https://www.zobodat.at/pdf/Natur-Objekt-Monat_2001_09_0001.pdf

VOGTENHUBER P., 2002a: *Tipula* (*Vestiplex*) *sexspinosa* STROBL, 1897 nicht nur ein Endemit der Koralpe (Diptera: Tipulidae). – Carinthia II 192/112: 541–543.
https://www.zobodat.at/pdf/CAR_192_112_0541-0543.pdf

VOGTENHUBER P., 2002b: Die Stechmücken *Anopheles* spec. – Naturkundliches Objekt des Monats, Biologiezentrum Linz 2002/09: 1 p.
https://www.zobodat.at/pdf/Natur-Objekt-Monat_2002_09_0001.pdf

VOGTENHUBER P., 2002c: Zur Kenntnis der Tipuliden Zyperns, mit neuen Arten des Subgenus *Lunatipula* EDWARDS (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Linzer biologische Beiträge 34 (2): 1515–1529.
https://www.zobodat.at/pdf/LBB_0034_2_1515-1529.pdf

SCHWARZ-WAUBKE M., SCHWARZ M., GUSENLEITNER F., GUSENLEITNER J., MALICKY M., MALICKY-RUZICKA H.M. & VOGTENHUBER P., 2003a: Insekten-Typen am Biologiezentrum Linz. Teil I. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 12: 407–450.
https://www.zobodat.at/pdf/BNO_0012_0407-0450.pdf

VOGTENHUBER P., 2003b: Wintermücken – Naturkundliches Objekt des Monats, Biologiezentrum Linz 2003/1: 1 p.
https://www.zobodat.at/pdf/Natur-Objekt-Monat_2003_01_0001.pdf

VOGTENHUBER P., 2004a: Bemerkenswerte Tipulidenfunde aus Oberösterreich (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 13: 407–411.
https://www.zobodat.at/pdf/BNO_0013_0407-0411.pdf

VOGTENHUBER P., 2004b: Neue Taxa von *Pterelachisus* aus der Türkei (Diptera, Tipulidae). – Denisia 13: 347–350.
https://www.zobodat.at/pdf/DENISIA_0013_0347-0350.pdf

VOGTENHUBER P., 2007a: Schnakenverwandte – tipuliformis – Diptera, Tipulimorpha. – Ferrantia 50: 349–358.

KOC H., HASBENLI A. & VOGTENHUBER P., 2007b: Eine neue türkische *Tipula* (*Lunatipula*) Art aus der *T. mellea* Gruppe (Diptera: Tipulidae). – Linzer biologische Beiträge 39 (2): 983–986.
https://www.zobodat.at/pdf/LBB_0039_2_0983-0986.pdf

VOGTENHUBER P. & GROS, P., 2009a: Zweiflügler: Schnaken (Diptera: Tipulidae), p. 40. – In: GROS P., LINDNER R. & MEDICUS C. (Hrsg.): Nationalpark Hohe Tauern – Tag der Artenvielfalt 2008, 11.–13. Juli – Wildgerlostal (Salzburg). – Ergebnisbericht im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern, Haus der Natur, Salzburg, 80 pp.

VOGTENHUBER, P., 2009b: Dipteren (Fliegen und Mücken), pp. 790–795. – In: RABITSCH W. & ESSL F. (Hrsg.): Endemiten. Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten und Umweltbundesamt GmbH, Klagenfurt und Wien, 924 pp.

VOGTENHUBER P., 2010: Die Schwebfliege *Episyrphus balteatus* (DE GEER 1776). – Naturkundliches Objekt des Monats, Biologiezentrum Linz 2010/5: 1 p.
https://www.zobodat.at/pdf/Natur-Objekt-Monat_2010_05_0001.pdf

VOGTENHUBER P., 2011a: Goldaugenbremse *Chrysops relictus* (MEIGEN 1820) – Naturkundliches Objekt des Monats, Biologiezentrum Linz 2011/7: 1 p.
https://www.zobodat.at/pdf/Natur-Objekt-Monat_2011_07_0001.pdf

VOGTENHUBER P., 2011b: Tipulidae (Insecta: Diptera) (Checklisten der Fauna Österreichs, No. 5). – Biosystematics and Ecology 28: 40–56.

VOGTENHUBER P., 2012: Zwei neue *Tipula* (*Lunatipula*) aus Griechenland (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Acta ZooBot Austria 148/149: 237–243.
https://www.zobodat.at/pdf/VZBG_148_149_0237-0243.pdf

VOGTENHUBER P., 2015a: Der Wadenstecher *Stomoxys calcitrans* (LINNAEUS, 1758). – Naturkundliches Objekt des Monats, Biologiezentrum Linz 2015/7: 1 p.
https://www.zobodat.at/pdf/Natur-Objekt-Monat_2015_07_0001.pdf

VOGTENHUBER P., 2015b: Die Hirschlausfliege *Lipoptena cervi* (LINNAEUS, 1758). – Naturkundliches Objekt des Monats, Biologiezentrum Linz 2015/9: 1 p.
https://www.zobodat.at/pdf/Natur-Objekt-Monat_2015_09_0001.pdf

HEISS R., GRAF W., KERESZTES L. & VOGTENHUBER P., 2016: Beitrag zur Tipuliden-Fauna Österreichs (Diptera: Tipulidae) mit Erstnachweisen für Österreich und für einzelne Bundesländer. – Entomologica Austriaca 23: 63–85.
https://www.zobodat.at/pdf/ENTAU_0023_0063-0085.pdf

VOGTENHUBER P. & KOFLER A., 2017a: Zum Vorkommen von Schnaken (Diptera: Tipulidae, Cylindrotomidae, Limoniidae, Pediciidae) in Osttirol und Kärnten, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 18: 117–143.
https://www.zobodat.at/pdf/BEF_18_0117-0143.pdf

VOGTENHUBER, P., 2017b: Schnaken und Stelzmücken im Hartelsgraben (Diptera: Tipulidae, Limoniidae), pp 157–160 – In: MARINGER A. & KREINER D. (Hrsg.): Nationalpark Gesäuse. NATURA 2000-Europaschutzgebiete. Der Geotag im Hartelsgraben. – Schriften des Nationalparks Gesäuse 13: 200 pp.

WAGNER H. C., KOMPOSCH C., DEGASPERI G., SCHNEIDER M., KERSCHBAUMSTEINER H., GUNCZY L.W., HEIMBURG H., FREI B., AURENHAMMER S., ZWEIDICK O., FUCHS P., (NETZBERGER R., BOROVSKY R., KIRCHMAIR G., PREIML S., TEISCHINGER G., DUDA M., KORN R., KUNZ G., VOGTENHUBER, P., OCKERMÜLLER E., SEEBER J., GUNCZY J., ALLSPACH A., 2018: Bericht über das vierte ÖEG-Insektencamp: Parasitische Ameisen, endemische Käfer und viele weitere Invertebraten aus dem Biosphärenpark Nockberge (Kärnten). – Entomologica Austriaca 25: 95–144.
https://www.zobodat.at/pdf/ENTAU_0025_0095-0144.pdf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AÖE News

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 2020_2

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich]

Artikel/Article: Der Dipterologe Peter Vogtenhuber ist 80 Jahre alt 96-103